

Hämatologie und Onkologie 1/2011

Mitglieder-Rundschreiben der DGHO

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder,

das neue Jahr begann mit einem Highlight, der **DGHO Juniorakademie**. Mit jungen Kolleginnen und Kollegen in Weiterbildung sowie mit Medizinstudenten haben wir im Kloster Irsee in einem dreitägigen Diskurs zahlreiche Aspekte unseres Fachgebiets eingehend diskutiert. Fragen der Nachwuchs- und Karriereförderung in der Wissenschaft, Methoden der klinischen und translationalen Forschung waren ebenso Themen wie wissenschaftliches Schreiben oder die verschiedenen Berufsbilder des Hämatologen und Onkologen. Wir waren beeindruckt von einem außerordentlich hohen Interesse der potentiellen Nachwuchskräfte an unserem Fachgebiet, einer deutlich spürbaren Bereitschaft zum wissenschaftlichen Engagement und ihrer Freude an einem intensiven Austausch. Die Resonanz auf die Veranstaltung war so positiv, dass wir dieses neue Format im kommenden Jahr erneut anbieten werden. Unser herzlicher Dank gilt allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen, die sich im Vorfeld und bei der Veranstaltung eingebracht und somit für die Nachwuchsförderung engagiert haben.

Ebenfalls um junge Menschen geht es bei einem speziellen Workshop bei unserer diesjährigen **Frühjahrstagung**: in diesem Fall um Patienten mit malignen Erkrankungen im Jugend- und jungen Erwachsenenalter (adolescents and young adults – AYA). Da diese Patientengruppe auch von anderen Fachgebieten in den Fokus ihres Interesses gerückt wird, möchten wir mit einem **AYA-Workshop** die spezifischen Probleme der Tumorthherapie in diesem speziellen Lebensabschnitt erörtern und deutlich machen, welchen hohen Stellenwert unser Fachgebiet auch diesbezüglich hat.

Wir begrüßen es sehr, dass unsere diesjährige Frühjahrstagung - sie ist schon die vierte in Folge - von Vorstandssitzungen der ADHOK und des BNHO flankiert wird und eine starke Präsenz von **Arbeitskreisen** aufweist. Hierzu gehören unter anderem die auf der letzten Jahrestagung neu gegründeten Arbeitskreise AK Epigenetik und AK Ernährung und der neu gegründete AK Pflege.

Mit Blick auf unsere Arbeitskreise möchten wir Ihnen an dieser Stelle auch die Teilnahme an einer derzeit laufenden **Onlineumfrage** des AK DRG und Gesundheits-

Inhalt:

Arbeitskreis Pflege der DGHO gegründet.....	3
Neuer Arbeitskreis Prostatakarzinom	4
Schwarzes Brett.....	4
Schneesmelze - DGHO Juniorakademie 2011	5
Neu erarbeitete Leitlinien	6
Onkopedia - neues Gesicht und neues Innenleben ...	6
Wissensdatenbank.....	7
Anmeldung zur Frühjahrstagung 2011	8
Programm der Frühjahrstagung 2011.....	9
Masterstudiengang Palliative Care	11
Neues Aufnahmeverfahren und neues Formular.....	11
Neuer Aufnahmeantrag.....	12
Bewerbungen um die Mitgliedschaft der DGHO.....	13
Veranstaltungshinweise	15
Impressum	18
Impressionen Juniorakademie 2011	19

heitsökonomie nahe legen. Mit den wachsenden Ausgaben im Gesundheitswesen werden wir Ärzte immer häufiger mit Kostenaspekten in der Versorgung unserer Patienten konfrontiert. Die Umfrage befasst sich mit den Auswirkungen restriktiver finanzieller Rahmenbedingungen auf unser ärztliches Handeln. Nähere Informationen zur Umfrage finden Sie in diesem Heft auf Seite 5. Die Frühjahrstagung greift dieses politisch nach wie vor hoch brisante Thema natürlich auch wieder auf. Neben der „Ökonomisierung der Onkologie“ legen wir weitere politische Schwerpunkte auf das Spannungsfeld „Versorgungsstudien und Versorgungsforschung“ und beleuchten die „Personalisierte Onkologie aus ethischer und medizinischer Sicht“.

Brisante und aktuelle Themen, die Sie vielleicht - falls noch nicht geplant - noch veranlassen könnten, zur Frühjahrstagung 2011 zu kommen. Wir würden Sie gern begrüßen am **17./18. März im DBB-Forum Berlin**.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre



Gerhard Ehninger



Friedrich Overkamp



Mathias Freund



ALIMTA® BEIM NSCLC

In der 1st-Line-Therapie mit
längerem Überleben* beim
Nicht-Plattenepithelkarzinom**

12,6

Monate medianes Überleben
bei Patienten mit Adenokarzinom –
mit der Kombination ALIMTA®/Cisplatin

* vs. GEMZAR®/Cisplatin. **Nicht-Plattenepithelkarzinom = Adeno- und großzelliges Karzinom.

Quelle: Scagliotti GV et al. Phase III study comparing cisplatin plus Gemcitabine with cisplatin plus Pemetrexed in chemotherapy-naïve patients with advanced-stage non-small-cell lung cancer. J Clin Oncol 26: 3543–3551, 2008.

ALIMTA® 100 mg bzw. 500 mg Pulver zur Herstellung eines Konzentrates zur Herstellung einer Infusionslösung. Wirkstoff: Pemetrexed. **Zusammensetzung:** Jede Durchstechflasche enthält 100 mg bzw. 500 mg Pemetrexed (als Pemetrexednatrium). Nach Auflösung enthält jede Durchstechflasche 25 mg/ml Pemetrexed. **Sonstige Bestandteile:** Mannitol, Salzsäure, Natriumhydroxid (enthält ca. 11 mg bzw. 54 mg Natrium). **Anwendungsgebiete: Malignes Pleuramesotheliom:** In Kombination mit Cisplatin zur Behandlung von chemo-naïven Patienten mit inoperablem malignem Pleuramesotheliom. **Nicht-kleinzelliges Lungenkarzinom:** Zur 1st-Line-Therapie von Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom außer bei überwiegender plattenepithelialer Histologie. In Monotherapie für die Erhaltungstherapie bei lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom außer bei überwiegender plattenepithelialer Histologie bei Patienten, deren Erkrankung nach einer platinbasierten Chemotherapie nicht unmittelbar fortgeschritten ist. Die 1st-Line-Therapie sollte eine Platinkombination mit Gemcitabin, Paclitaxel oder Docetaxel sein. In Monotherapie zur Behandlung in Zweitlinientherapie von Patienten mit lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem nicht-kleinzelligem Lungenkarzinom außer bei überwiegender plattenepithelialer Histologie. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile, Stillen, gleichzeitige Gelbfieberimpfung. **Nebenwirkungen:** *Sehr häufig:* Neutrophile/Granulozyten, Leukozyten, Hämoglobin, Thrombozyten erniedrigt, Diarrhoe, Erbrechen, Stomatitis/Pharyngitis, Übelkeit, Appetitverlust, Obstipation, Müdigkeit, Neuropathie (Empfindungsstörung), Kreatinin erhöht, Kreatinin-Clearance erniedrigt, Hautrötung/Abschuppung, Haarausfall. *Häufig:* Erkrankungen der Augenoberfläche (einschl. Konjunktivitis), verstärkter Tränenfluss, Dyspepsie/Sodbrennen, Mukositis, Dehydratation, Geschmacksstörung, Nierenversagen, Infektion, Fieber, febrile Neutropenie, AST (SGOT), Gamma-GT erhöht, ALT (SGPT) erhöht/erniedrigt, Nesselsucht, Juckreiz, allergische Reaktionen/Überempfindlichkeitsreaktionen, Brustschmerzen, motorische Neuropathie, sensorische Neuropathie, multiformes Erythem, Bauchschmerzen, Ödeme, verminderte glomeruläre Filtrationsrate. *Gelegentlich:* Erythema multiforme, Arrhythmie (u. a. supraventrikuläre), GGT erhöht, schwerwiegende kardiovaskuläre und zerebrovaskuläre Ereignisse, einschließlich Myokardinfarkt, Angina pectoris, zerebrovaskulärer Insult und transitorische ischämische Attacken (die meisten dieser Patienten hatten vorbestehende kardiovaskuläre Risikofaktoren), Panzytopenie, Colitis (einschließlich intestinale und rektale Blutungen, manchmal tödlich verlaufende, intestinale Perforation, intestinale Nekrose und Typhlitis), manchmal tödlich verlaufende interstitielle Pneumonitis mit respiratorischer Insuffizienz, Ösophagitis/Strahlen-Ösophagitis. *Selten:* Hepatitis, möglicherweise schwerwiegend. Spontanberichte (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar): Fälle von Strahlenpneumonitis bei Patienten, die vor, während oder nach ihrer Pemetrexed-Therapie bestrahlt wurden. Fälle von „Radiation Recall“ bei Patienten, die vorher eine Strahlentherapie erhalten hatten, Fälle von peripheren Ischämien, die manchmal zu Nekrosen an den Extremitäten führen. **Warnhinweise:** Vorbehandlung und Begleittherapie mit Folsäure und Vitamin B₁₂ sowie Kortikosteroid notwendig, weitere Warnhinweise s. Fachinformation. **Verschreibungspflichtig. Pharm. Unternehmer:** Eli Lilly Nederland B.V., Grootslag 1–5, 3991 RA, Houten, Niederlande. **Vertrieb:** Lilly Deutschland GmbH, Werner-Reimers-Straße 2–4, 61352 Bad Homburg, Deutschland. **Stand der Information: Februar 2010.**

DEALM00408

Arbeitskreis Pflege der DGHO gegründet

Mirjam Renz

In den letzten Monaten entstand aus verschiedenen Einrichtungen und Häusern heraus die Idee, pflegerisches Wissen im Fachgebiet Hämatologie und Onkologie in der DGHO zu bündeln und entsprechende Strukturen zu etablieren. Der Vorstand der DGHO hat diese Initiative von Anfang an unterstützt und eng begleitet.

Der Arbeitskreis hat sich im Februar gegründet und eine Erklärung verabschiedet, die wir in diesem Rundschreiben vollständig abdrucken. Der Arbeitskreis lädt interessierte Pflegenden und medizinisches Fachpersonal aus Krankenhäusern, Ambulanzen und Praxen ein, sich im Arbeitskreis zu engagieren und diesen mit zu entwickeln und aufzubauen. Das nächste Treffen, zu dem der Arbeitskreis aber auch der Vorstand der DGHO herzlich einladen, findet am 18. März 2011 von 11:00 bis 15:00 im Rahmen der DGHO Frühjahrstagung im DBB Forum in Berlin statt.

Bei Interesse an dem Treffen können Sie sich an das DGHO Hauptstadtbüro wenden. Wir senden Ihnen gerne ein Einladungsschreiben und nähere Informationen zum Treffen (pflege@dgho.de). Der Vorstand der DGHO bittet seine Mitglieder an dieser Stelle herzlich darum, den AK Pflege zu unterstützen und ggf. das Engagement der AK Mitglieder auch während der Arbeitszeit zu ermöglichen.

DGHO Arbeitskreis Pflege Gründungserklärung und Positionspapier

Am 3. Februar 2011 gründete sich in Dresden der Arbeitskreis Pflege (AK Pflege) der DGHO. Gründungsmitglieder des AK Pflege sind:

- Herr Mirko Radloff
Stationsleitung Onkologie
Universitätsklinikum „Carl Gustav Carus“
Dresden
- Herr Thomas Schnabowitz
Krankenpfleger
Universitätsmedizin Mainz
- Herr Frank Fischer
Fachkrankenschwester für Onkologie
Universitätsmedizin Charité Berlin
- Herr Michael Uhrig
Krankenpfleger
Universitätsklinikum „Johann Wolfgang Goethe“
Frankfurt/ Main
- Herr Harald Bielitz
Pflegepädagoge
BSZ für Gesundheit und Sozialwesen
„Karl August Lingner“ Dresden

Als Vorsitzender wurde Herr Radloff gewählt, als dessen Stellvertreter Herr Schnabowitz. Der AK Pflege versteht sich als multiprofessionelle Fachgruppe, deren Fokus es ist, Grundlagen zu schaffen, auf deren Basis betroffenen Patienten im hämatologisch-onkologischen Bereich in Zusammenarbeit mit anderen beteiligten Berufsgruppen eine bestmögliche Pflege zuteil wird.

Die Ziele des AK Pflege sind daher:

- Verbesserung der Qualität der hämatologisch-onkologischen Pflege,
- Intensivierung des Wissenstransfers zwischen Pflegewissenschaft und Pflegepraxis,
- Verbesserung der Aus-, Fort- und Weiterbildung Pflegenden und
- Interessenvertretung Pflegenden im hämatologisch-onkologischen Bereich.

Um diese Ziele langfristig umzusetzen, hat der AK Pflege eine arbeitsfähige Struktur geschaffen und wird diese im Sinne des multiprofessionellen Austausches schrittweise erweitern. Baldmöglichst will der AK Pflege konkrete Arbeitsergebnisse schaffen, beispielsweise eine Erweiterung der DGHO-Plattform „Onkopedia“ mit pflegerischem Wissen. Zudem wird sich der AK Pflege auf kommenden Fachtagungen präsentieren sowie sich in deren Mitgestaltung einbringen. Eine erste Präsentation des AK Pflege erfolgt auf der Frühjahrstagung der DGHO am 18. März 2011 in Berlin.

Mirko Radloff,	Vorsitzender
Thomas Schnabowitz,	Stellvertreter
Frank Fischer,	Mitglied Steuerkreis
Michael Uhrig,	Mitglied Steuerkreis
Harald Bielitz,	Mitglied Steuerkreis

Tagesordnung, 18.03.2011 Sitzung AK Pflege

11:00	12:30	Öffentliche Sitzung des AK Pflege <ul style="list-style-type: none"> • Grußwort des Vorstandes der DGHO • Vorstellung der Mitglieder des Steuerkreises: „Wer sind wir...was wollen wir?“ • Ziele, Instrumente und Projektideen • Pflegekongress Stuttgart 2012 • Vorstellung Onkopedia
		12:30 13:30 Mittagspause
	13:30	14:00 „Fallbesprechung und ethische Reflexion im Pflegealltag“ Ulrich Braun/ Dresden
	14:00	14:30 „Leitlinien/ Handlungsempfehlungen/ Standards Was brauchen wir?“ Axel Doll/ Berlin
	14:30	15:00 Informationsaustausch und Bildung von Arbeitsgruppen
	15:00	Kaffee und Ende der Veranstaltung

Neuer Arbeitskreis Prostatakarzinom

Prof. Dr. Bernhard Wörmann

Das Prostatakarzinom ist der mit Abstand häufigste maligne Tumor des Mannes. Gerade in den fortgeschrittenen Stadien ist eine interdisziplinäre Therapieplanung unter Berücksichtigung der Komorbidität erforderlich. Innerhalb der DGHO gibt es eine zunehmend große Gruppe von Mitgliedern, die sich für die verschiedenen Aspekte des Prostatakarzinoms interessieren. In einem neu zu gründenden Arbeitskreis sollen Therapieoptionen, Leitlinien und Studien diskutiert und initiiert werden.

Alle Kolleginnen und Kollegen mit besonderem Interesse am Prostatakarzinom sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen. Bitte wenden Sie sich an:

Dr. R. M. Schaefer
Theaterplatz 18, 53177 Bonn-Bad Godesberg
Tel.: 0228 / 95 73 70, E-Mail: rmschaefer@telemed.de

Prof. Dr. B. Wörmann
Hauptstadtbüro der DGHO
Berolinahaus, Alexanderplatz 1, 10178 Berlin
Tel.: 030 / 27 87 60 89 0, E-Mail: woermann@dgho.de

Schwarzes Brett

In eigener Sache

Nach langjähriger Tätigkeit für die DGHO Familie ist Marco Rudolf zum Jahreswechsel auf eigenen Wunsch als Geschäftsführer der DGHO Service GmbH sowie aus der GMIHO mbH ausgeschieden. Seine Tätigkeit als Justitiar der DGHO beendete er ebenfalls zum 31.12.2010. Herr Rudolf war seit 2005 für die DGHO tätig und hatte wesentlichen Anteil am Aufbau zeitgemäßer Strukturen der Geschäftsstelle und an der Gründung der Tochterfirmen. Der Vorstand hat Herrn Rudolf für sein Engagement gedankt und ihm Erfolg für seine berufliche und private Zukunft gewünscht.

Als Geschäftsführung der DGHO Service GmbH wurden Iwe Siems und Mirjam Renz bestellt. Frau Siems betreut den Veranstaltungsbereich und übernimmt die kaufmännische Leitung der Tochtergesellschaft. Frau Renz betreut bei der DGHO Service GmbH die Bereiche Dienstleistungen und Personal.

Als Geschäftsführerin der GMIHO mbH wurde Mirjam Renz bestellt. Ihre Aufgabe wird die Neuausrichtung der Sponsor-GmbH in den nächsten Jahren sein. Frau Renz behält ihre Tätigkeit als Leiterin des DGHO Hauptstadtbüros und der Geschäftsstelle. Sie koordiniert weiterhin die Mitgliederbetreuung, Veröffentlichungen, politische Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit der Fachgesellschaft. In ihrer Tätigkeit als Leiterin des Hauptstadtbüros berichtet Mirjam Renz direkt an den DGHO Vorstand.

Prof. Dr. Bernhard Wörmann koordiniert bereits seit einiger Zeit die Leitlinienarbeit der Fachgesellschaft und wird künftig als medizinischer Leiter der Fachgesellschaft im Hauptstadtbüro der DGHO tätig sein. Neben der Koordination von Onkopedia und anderen fachbezogenen Leitlinien wird er die Zertifizierung On-

kologischer Zentren und Studienzentren betreuen, sowie die Arbeitskreise der DGHO mit inhaltlich medizinischem Schwerpunkt unterstützen. Herr Wörmann berichtet an den DGHO Vorstand und unterstützt diesen unter anderem bei der Erstellung von Stellungnahmen im medizinischen Bereich sowie bei der inhaltlichen Koordination von Veranstaltungen und Veröffentlichungen.

Mirjam Renz

DGHO Umfrage zur Mittelknappheit in der Onkologie

Der Kostendruck im Gesundheitswesen ist in den letzten Jahren zunehmend Gegenstand von Diskussionen. Durch die restriktiven finanziellen Rahmenbedingungen (Budgets in der ambulanten Versorgung, DRG-Vergütungen im Krankenhaus) werden Ärzte immer wieder mit Kostenaspekten der Versorgung konfrontiert. In einer vom AK DRG und Gesundheitsökonomie gestalteten Mitgliederumfrage möchten wir die gegenwärtige Situation in der Hämatologie / Onkologie systematisch erfragen. Alle Mitglieder, deren E-Mail-Adresse wir kennen, erhalten dazu eine E-Mail mit einem individuellen Link, mit dem sie die Online-Version der Umfrage starten können. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung. Wenn sie keine E-Mail von uns erhalten, können Sie sich den Fragebogen auch herunterladen, ausdrucken und uns zusenden.

Sie finden den Fragebogen auf der DGHO Homepage unter <http://www.dgho.de> > informationens-pool > Dokumente der Arbeitskreise > AK DRG und Gesundheitsökonomie

Prof. Dr. Stefan W. Krause, Erlangen

Schneesmelze - Die DGHO-Juniorakademie 2011

Dr. Katharina Engel, München

Zum ersten Mal fand in diesem Jahr vom 11. bis zum 15. Januar 2011 die Juniorakademie der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie in Markt Irsee im Allgäu statt. Dreißig angehende Hämatonkologen aus ganz Deutschland - überwiegend Assistenzärzte, aber auch Studenten und (Fast-)Fachärzte - kamen in der Zurückgezogenheit eines ehemaligen Benediktinerklosters zusammen, um Perspektiven zu entwerfen und Kontakte zu knüpfen.



Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Vielzahl der Möglichkeiten, die die Hämatologie und Onkologie jungen Ärzten heutzutage bietet. Dabei wurde einerseits der Bogen von einem allgemeinen Überblick über die klinische und translationale Forschungslandschaft in Deutschland hin zur konkreten Umsetzung in Projekte und Karriereplanung gespannt. Die Professoren Hofmann (Mannheim), Brümmendorf (Aachen), Mackensen (Erlangen) und Brossart (Bonn) berichteten von eigenen Erfahrungen auf ihrem Weg in Forschung und Klinik, in In- und Ausland. Andererseits wurden die Betätigungsfelder in einer hämatologisch-onkologischen Praxis (Dr. Overkamp, Recklinghausen), einer nicht-universitären Klinik (Prof. de Wit, Berlin), einem Industrieunternehmen wie Roche Pharma (Dr. Andre, Freiburg) oder einer Organisation wie der DGHO (Prof. Wörmann, Hamburg) beleuchtet.

Das nötige Rüstzeug, um diese verschiedenen Wege zu beschreiten, vermittelten Seminare über wissenschaftliches Schreiben, zu Forschungsförderung und Nachwuchsprogrammen. Frau Prof. de Wit leitete zudem die Diskussion um Vereinbarkeit von Familie und Beruf, um Frauen-, Männer- und Kinderförderung. Schließlich kam in verschiedenen Workshops über onkologische und hämatologische Erkrankungen sowie Psychoonkologie die Sprache auch auf Inhalte des klinischen Alltags. Vor diesem Hintergrund regte Prof. Arnold (Hamburg) zur Auseinandersetzung mit einer Nutzenbewertung in der Onkologie an.



Das Programm war von gemeinsamen Freizeitaktivitäten wie einer Fackel- und, trotz der frühlinghaften Witterung, einer Schneewanderung eingerahmt. Zusätzlich bot der Veranstaltungsort, Kloster Irsee, immer wieder die Möglichkeit zum intensiven Austausch.



Die überaus positive Rückmeldung nahezu aller Teilnehmer am letzten Tag wird die DGHO hoffentlich zu einer Wiederholung dieser Akademie ermuntern.

Ein herzlicher Dank geht an die weiteren Referenten (Prof. Freund, Rostock; Prof. Peschel, München; Dr. Heußner, München).

Nicht zuletzt geht insbesondere ein Dankeschön für den zeitlichen, gedanklichen und organisatorischen Aufwand an die Verantwortlichen Prof. Arnold, Prof. Brossart, Prof. Ehninger, Prof. Mackensen, Dr. Overkamp, Frau Renz und Prof. Wörmann.

Neu erarbeitete Leitlinien

onkopedia

ZVK Infektionen (neu) – Leitlinie der AGIHO

Koordinator: H. H. Wolf, Halle

Weichteilsarkome (aktualisierte Version)

Autoren: J. Schütte, Düsseldorf (Koordination)
J. T. Hartmann, Kiel
P. Reichardt, Bad Saarow
R. D. Issels, München
P. U. Tunn, Berlin
V. Budach, Berlin

Nierenzellkarzinom (neu)

Autoren: H. Kirchner, Hannover
J. Casper, Oldenburg
M. De Santis (Wien),
T. Gauler, Essen
F. Overkamp, Recklinghausen
M. Schmidinger, Wien
M. Staehler, München
F. Stenner, Zürich
B. Wörmann, Hamburg

Myelodysplastisches Syndrom (aktualisierte Version)

Autoren: W. K. Hofmann, Mannheim
U. Platzbecker, Dresden
U. Mahlkecht, Saarbrücken
R. Stauder, Innsbruck
J. Passweg, Basel
U. Germing, Düsseldorf

Die AWMF

S3 Leitlinie: Diagnostik und Therapie der Adenokarzinome des Magens und ösophagogastralen Übergangs.

Koordinator: M. Möhler, Mainz

DGHO Vertreter: D. Arnold, Hamburg
M. Stahl, Essen

*Kommentare zu den Leitlinien sind
ausdrücklich erwünscht!*

Prof. Dr. Bernhard Wörmann, woermann@dgho.de

Onkopedia hat ein neues Gesicht und ein neues Innenleben

Mirjam Renz

Bereits seit über einem Jahr ist Onkopedia nun am Netz und stellt behandlungsorientierte Leitlinien übersichtlich und praxisorientiert zur Verfügung. Die zahlreichen Rückmeldungen auf dieses Angebot und täglich hunderte Zugriffe auf jede einzelne Leitlinie zeigen, wie wichtig dieses Angebot für die Mitglieder der DGHO und darüber hinaus ist.

Die Ergänzung der Plattform um Leitlinien in patientengerechter Sprache („mein Onkopedia“) und Bildmaterial und Vorträgen zu allen Bereichen der Hämatologie und Onkologie (Wissensdatenbank) machten eine Erweiterung der technischen Grundlage notwendig. Seit dem Relaunch im Februar steht nun auch die Kommentarfunktion einfach und selbsterklärend zur Verfügung.

Bei inhaltlichen Fragen zu den Leitlinien und Ideen für neue Themen und Projekte stehen die Autoren der einzelnen Leitlinien sowie der Koordinator Prof. Bernhard Wörmann (über das Hauptstadtbüro der DGHO und direkt unter woermann@dgho.de) gerne zur Verfügung.

In einer gemeinsamen Sitzung mit den Vorständen der Österreichischen und Schweizer Gesellschaften für Hämatologie und Onkologie wurde beschlossen, Onkopedia zukünftig als gemeinsames Projekt weiterzuentwickeln.



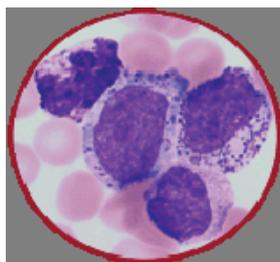
Wissensdatenbank



Bernhard Wörmann

Parallel zu den Leitlinien in Onkopedia wurde in den letzten Monaten der Aufbau einer Wissensdatenbank begonnen. Die Beiträge sind thematisch geordnet, entweder nach Erkrankungen, z. B. CLL, oder nach übergeordneten Begriffen, z. B. Geriatrische Onkologie. Die bisher eingestellten Beiträge lassen sich in vier Kategorien einordnen:

1. Atlas
2. Vorträge und Manuskripte
3. Dokumente / Werkzeuge
4. Studienergebnisse



Atlas

Prof. Dr. Fuchs, Aachen, hat diesen Atlas gestartet. Auf der Basis seiner jahrzehntelangen Erfahrungen und seiner umfangreichen zytologischen Sammlung stellt er die diagnostisch relevanten Aspekte der verschiedenen Erkrankungen mit Abbildungen in Lehrbuchqualität dar. Ergänzt werden die mikroskopischen Präparate durch Ergebnisse der Genetik, betreut von Prof. Dr. Haase, Göttingen. Abhängig von den Krankheitsbildern werden weitere Methoden hinzugefügt wie die multiparametrische Immunphänotypisierung (Beispiel: CLL) oder radiologische Diagnostik (Beispiel: Multiples Myelom). Dieser Atlas soll kontinuierlich zu einer umfassenden Diagnostiksammlung ausgebaut werden.

Aktueller Stand der HD CTX mit PET/CT bei Keimzellularneoplasien des Hodens

C. Bokemeyer
 (Präsident der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie DGHO) und
 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
 Universitätsklinikum Göttingen

**Kongress der DGHO, ÖGHO und SGMO
 Berlin 2010**

**Nebenwirkungen/Toxizitäten
 antibakterieller Substanzen**

Prof. Dr. med. Ursula Flöckiger

**Medizinische Fakultät Universität Basel
 und medizinisches Zentrum Hirslanden Klinik Aarau**

Vorträge und Manuskripte

Die DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Onkologie hat Referenten der Gemeinsamen Jahrestagung 2010 um ihre Vorträge und einen begleitenden Text gebeten. Bisher wurden Beiträge von mehr als 30 Vortragenden übernommen. Sie decken auch Themen ab, für die bisher keine oder keine aktualisierten Empfehlungen der Fachgesellschaft vorliegen.

Charlson Komorbiditäts-Index

Erkrankung	Bewertung	Punkte
Herzinfarkt ¹	1	
Herzinsuffizienz ²	1	
peripher arterielle Verschlusskrankheit ³		

Barthel Index (BI)

Essen	Punkte
• Unabhängig, ißt selbständig, benutzt Geschirr und Besteck	10
• Braucht etwas Hilfe, z.B. Fleisch oder Brot schneiden	5
• Nicht selbständig, auch wenn o.g. Hilfe gewährt wird	0

Dokumente / Werkzeuge

In diesem Bereich werden standardisierte Instrumente der Patientenbetreuung eingestellt. Verfügbar sind Indices zum Geriatrischen Assessment (Fragebögen und Anleitungen) aber auch zum Allgemeinzustand und zur Lebensqualität.

DGHO Frühjahrstagung und Workshops

17. – 18. März 2011, Berlin



Verbindliche Anmeldung (bitte ein Formular pro Teilnehmer/ in)

Bitte per Fax an: 030/ 27 87 60 89 -18 oder E-Mail: fruehjahr2011@dgho-service.de

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Titel, Vorname, Name

Klinik / Praxis / Firma

Straße, PLZ, Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

■ Anmeldung Workshops, 17.03.2011

Die Teilnahme an den Workshops ist kostenfrei.

<input type="checkbox"/>	AYA Workshop: Besondere Behandlungs- und Betreuungsnotwendigkeiten bei jungen Krebspatienten, 17.03.2011, 09:00-16:00 Uhr
<input type="checkbox"/>	Workshop AK Onkologische Rehabilitation: Sozialmedizinische Beurteilung von onkologischen Patienten, 17.03.2011, 13:00-17:00 Uhr

■ Anmeldung Frühjahrstagung, 18.03.2011

Die Teilnahme an der Frühjahrstagung 2011 ist kostenfrei.

<input type="checkbox"/>	Mitglied DGHO
--------------------------	---------------

<input type="checkbox"/>	Nichtmitglied DGHO
--------------------------	--------------------

■ Tagungsort

Dbb Forum Berlin, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin

■ Hotel

Im Hotel Maritim steht Ihnen ein Zimmerkontingent zur Verfügung. Nehmen Sie bitte Ihre Reservierung direkt im Hotel unter dem Stichwort „**DGHO Frühjahrstagung**“ vor: Maritim proArte Berlin, Friedrichstraße 151, 10117 Berlin, Tel: 030/2033-5

■ Kontakt

DGHO Service GmbH, Alexanderplatz 1, 10178 Berlin

Tel: +49.30.27 87 60 89-14, Fax: +49.30.27 87 60 89-18, E-Mail: fruehjahr2011@dgho-service.de

Ich akzeptiere die unten aufgeführten Teilnahmebedingungen.

Datum

Unterschrift

Teilnahmebedingungen

Die Anmeldung zur Tagung muss schriftlich erfolgen. Der/die Teilnehmer/in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche stellen kann, wenn die Durchführung der Tagung durch unvorhergesehene politische, wirtschaftliche oder klimatische Gewalt erschwert oder verhindert wird, sowie wenn Programmänderungen wegen Absagen von Referenten usw. erfolgen müssen. Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in diesen Vorbehalt an.

DGHO Frühjahrstagung und Workshops
17./18. März 2011, Berlin
Ort: ddb Forum Berlin, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin



Donnerstag, 17.03.2011

AYA - Workshop
Besondere Behandlungs- und Betreuungsnotwendigkeiten bei jungen Krebspatienten

09:00 – 09:15 Begrüßung und Einführung, G. Ehniger (Dresden)

09:15 – 10:45 **Epidemiologie und Ausgangspunkt**

Moderator: F. Overkamp (Recklinghausen), M. Freund (Rostock)

Ep dem o og e von ma gnen Erkrankungen zwischen 18 und 30 Jahren
 D. Höze (München)
 J. Enge (München)

ALL – Der AYA-Kassiker
 N. Gökbüget (Frankfurt a.M.)

Brauchen wir ein AYA-Netzwerk?
 M. Freund (Rostock)

10:45 – 11:00 Kaffeepause

11:00 – 12:15 **Lymphome bei jungen Patienten**

Moderator: H. Tesch (Frankfurt a.M.), M. Wehmer (Nürnberg)

Hochmaligne Lymphome bei jungen Patienten
 G. Wulf (Göttingen)

Hodgkin Lymphom bei jungen Patienten
 P. Borchmann (Köln)

12:15 – 12:45 Mittagspause

12:45 – 14:15 **Solide Tumore bei jungen Patienten**

Moderator: J. Beyer (Berlin), J. Casper (Odenburg)

Sebstimmigkeit – wenn das Leben aus den Fugen gerät und die Seele erschüttert
 S. Brathuhn (Neuwied)

Osteogene Sarkome und Weichteilsarkome bei jungen Patienten
 J. T. Hartmann (Köln)

Hodentumore bei jungen Patienten
 A. Lorch (Marburg)

14:15 – 14:30 Kaffeepause

14:30 – 16:00

Psychosoziale Probleme

Moderator: A. Neubauer (Marburg), V. König (Bad Oeyn)

Fertigkeit bei jungen Patienten
 B. Lawrenz (Tübingen)

Psychosoziale Probleme und soziale Probleme bei jungen Patienten mit Leukämie
 P. Heußner (München)

Rehabilitation bei jungen Erwachsenen
 V. König (Bad Oeyn)

Verabschiedung
 M. Freund (Rostock)

Donnerstag, 17.03.2011

**Workshop AK Onkologische Reha:
 Sozialmedizinische Beurteilung von onkologischen Patienten**

13:00 – 14:00 Die soziale und rechtliche Beurteilung im Reha-Entscheidungsbericht

R. Legner (Landshut)

14:00 – 14:20 Prostata-Karzinom: Besonderheiten der sozialen Beurteilung

O. Ruck (Bad Wüdingen)

14:20 – 14:40 Pause

14:40 – 15:00 Mamma-Karzinom: Besonderheiten der sozialen Beurteilung
 E.-M. Kausche (Oberstaufen)

15:00 – 15:20 Kolorektales Karzinom: Besonderheiten der sozialen Beurteilung
 G. Faber (Bamberg)

15:20 – 15:40 Bronchialkarzinom: Besonderheiten der sozialen Beurteilung
 U. Seifert (Marburg)

15:40 – 16:00 Pause

16:00 – 16:30 MG-Lernkontrollen

16:30 – 16:45 Pause

16:45 – 17:00 Abschlussworte

DGHO Frühjahrstagung und Workshops

17./18. März 2011, Berlin

Ort: ddb Forum Berlin, Friedrichstraße 169/170, 10117 Berlin



Freitag, 18.03.2011

- 08:00 – 10:30 Treffen der DGHO-Arbeitskreise
- AK Arzneimittelgesetz
 - AK Ernährung und Stoffwechse
 - AK Onkologische Rehabilitation
 - AK Stammzellenbiologie und -therapie
 - AK Klinische Epigenetik
 - AK Labor
 - AK Nicht-maligne Hämatologie

10:30 – 11:00 Kaffeepause

11:00 – 15:00 Sitzung Arbeitskreise Pflege

11:00 – 12:30 Sate symposium Roche Pharma AG

Versorgungsstudien - Versorgungsforschung: zwei Seiten einer Medaille?

Vorsitz: M. Freund (Rostock)

Moderator: T. Hegemann (Heidelberg)

11:00 Begrüßung und Einführung in das Thema

M. Freund, T. Hegemann

11:05 Erkenntnisgewinn aus Phase IV Studien: eine Bestandsaufnahme

C. Derks (Berlin)

11:25 Onkologische Versorgungsstudien nach § 35b Abs. 2 SGB V

T. Müller, G-BA (Berlin)

11:35 Ziele und Methoden onkologischer Versorgungsforschung nach § 137 f, SGB V

M. Schrappe (Bonn)

11:45 Podiumsdiskussion mit Referenten und einem Expertenpane

Versorgungsstudien – Versorgungsforschung:

Was nutzt wem? Wer braucht was?

Referenten:

T. Müller, G-BA (Berlin)

M. Schrappe (Bonn)

C. Derks (Berlin)

Expertenpane:

M. Freund (Rostock)

M. Klinkhammer-Schalle, ADT (Berlin)

N. Marschner, Regierender NIO (Freiburg)

U. Graeven, Vorsitzender AIO (Mönchengladbach)

12:25 Schussrunde: Wie gehen wir mit dem Erkenntnisgewinn aus unterschiedlichen Studientypen zukünftig um?

12:30 – 13:00 Mittagspause

13:00 – 14:30 Sate symposium Pfizer Deutschland GmbH

Personalisierte Onkologie: ethisch und medizinisch notwendig?!

Moderator: F. Overkamp (Recklinghausen)

13:05 Klinische Onkologie vor der Herausforderung in Deutschland

- S. Schmitz (Köln)
- Sicht des Negerassenen
 - J. Wolf (Köln)
 - Sicht des Kliniklers

13:25 Zukunftsvision der molekularen Pathologie

M. Dete (Berlin)

13:35 Personales Diagnostik und Therapie aus ethischer Sicht?

C. Woopen (Köln)

13:50 Podiumsdiskussion

Moderator: F. Overkamp (Recklinghausen)

14:30 – 15:00 Kaffeepause

15:00 – 17:00

Ökonomisierung der Onkologie

Moderator: G. Ehninger (Dresden), M. Freund (Rostock)

- Labormedizin, T. Nebe (Frankfurt/M.)
- Molekulare Diagnostik, C. Thiede (Dresden)
- Nutzenbewertung, D. Arnold (Hamburg)
- Nutzen des ärztlichen Gesprächs, F. Overkamp (Recklinghausen)

Stehempfang

17:30 – 19:00 Mitgliederversammlung ADHOK

18:00 – 22:00 BNHO Vorstandssitzung

Die Veranstaltung ist bei der Landesärztekammer Berlin und der ESMO (AYA WS) zertifiziert:

17.03.2011, AYA Workshop:

Kategorie A, 8 Punkte

ESMO-MORA Cat. 1, 6 Punkte

Kategorie A, 4 Punkte

Kategorie A, 2 Punkte

Stand: 01.03.2011, Änderungen vorbehalten

Masterstudiengang „Palliative Care“ an der Dresden International University

Ulrich Schuler, Dresden

Die Dresden International University (DIU) bietet seit 2007 einen Masterstudiengang Palliative Care an. Dieses Angebot richtet sich nicht zuletzt auch an hämatologisch und onkologisch tätige Ärzte, die sich im Bereich Palliative Care weiter qualifizieren und wissenschaftlich arbeiten möchten bzw. Führungsfunktionen anstreben. Andere Berufsgruppen mit qualifizierendem Hochschulabschluss können ebenfalls zugelassen werden. In dem zweijährigen berufsbegleitenden Studium erhalten die Teilnehmer medizinische, juristische, psychologische und philosophische Grundlagen und vertiefende Kenntnisse einer palliativen Patientenbetreuung. Bei erfolgreichem Abschluss wird der akademische Grad eines „Master of Science in Palliative Care“ vergeben.

Mit dem Ziel, die palliative Kompetenz in der hämatologischen und onkologischen Versorgung zu verbessern, unterstützt auch der Vorsitzende der DGHO, Prof. Ehninger, das Projekt durch seine Mitarbeit im Praxisbeirat des Studiengangs. Die wissenschaftliche Leitung liegt bei Prof. Müller-Busch (vormals DGP-

Vorsitzender, Berlin), Herrn PD Schuler (Universitätsklinikum Dresden), Frau Dr. Schubert (Krankenhaus St. Joseph-Stift, Dresden) sowie Herrn PD Dr. Wedding (Universitätsklinikum Jena).

Der nächste Studiengang wird am 9. Mai 2011 beginnen. Weitere Palliativzentren wie Köln, Göttingen, Jena, Aachen und Bonn werden mit einbezogen. Die modulartig aufgebauten Lehrveranstaltungen finden somit an verschiedenen Standorten, mit Schwerpunkt in Dresden, statt.

Für den Studiengang sind noch freie Plätze vorhanden. Zudem besteht aktuell die Möglichkeit, ein Teilstipendium für das Studium zu erhalten. Interessenten mögen sich bei Fragen diesbezüglich mit direkt mit der DIU in Verbindung setzen.

Dresden International University
Jana Smitkiewicz
Chemnitzer Str. 46b
01187 Dresden
Tel: 0351/463-32179
E-Mail: palliative@di-uni.de

Neues Aufnahmeverfahren und neues Formular

Mirjam Renz

Auf der Mitgliederversammlung der DGHO am 4. Oktober 2010 wurden umfangreiche Satzungsänderungen beschlossen. Diese sind ab sofort wirksam und führen zu Veränderungen des Aufnahmeprozeders in die Fachgesellschaft. Der neue Aufnahmeantrag steht unter www.dgho.de online zur Verfügung und ist zusätzlich in diesem Rundschreiben abgedruckt.

Die aktuelle Fassung der Satzung legt unter Paragraph 4 das Aufnahmeverfahren wie folgt fest:

Aufnahmegesuche sind schriftlich an den Vorstand zu richten. Über die Zuordnung als ordentliches oder außerordentliches Mitglied entscheidet der Vorstand der Gesellschaft auf Grundlage einer schriftlichen Tätigkeitsbeschreibung und eines beruflichen Lebenslaufs. Der Vorstand informiert den Antragsteller über seinen Beschluss.

Ist der Antragsteller mit der Zuordnung nicht einverstanden, kann er binnen eines Monats ab Zugang der Mitteilung seinen Antrag zurücknehmen oder Widerspruch gegen die Zuordnung einlegen. Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung entscheidet über den Widerspruch gegen die Zuordnung und zugleich über die Aufnahme in die Gesellschaft.

Ist der Antragsteller mit der Zuordnung einverstanden, entscheidet eine schriftliche Umfrage bei allen Mitgliedern über die Aufnahme in die Gesellschaft, soweit binnen eines Monats nach der Aussendung der Umfrage kein Widerspruch erfolgt. Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung entscheidet über den Widerspruch.

Auch zukünftig wird über die Aufnahme von neuen Mitgliedern in einem schriftlichen Umlaufverfahren (im Rundschreiben) entschieden oder ggf. auf der Mitgliederversammlung der DGHO. Der Vorstand nimmt allein die Bestätigung oder den Widerspruch zur Zuordnung als ordentliches oder außerordentliches Mitglied vor. Neben dem ausgefüllten Aufnahmeantrag ist nun künftig ein beruflicher Lebenslauf und eine Tätigkeitsbeschreibung einzureichen. Bürgen aus dem Kreis der Mitglieder sind künftig nicht mehr erforderlich.

Die Fachgesellschaft wird mit der Möglichkeit einer außerordentlichen Mitgliedschaft zukünftig von den Erfahrungen und dem Wissen eines breiteren Spektrums an Berufsgruppen profitieren. Außerordentliche Mitglieder genießen die gleichen Vorteile wie die ordentlichen Mitglieder der DGHO, erhalten jedoch kein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung.

Aufnahmeantrag

DGHO e.V., Alexanderplatz 1, 10178 Berlin, Telefax: +49 (0)30 27876089-18, E-Mail: datenbank@dgho.de

Bitte füllen Sie **alle Felder leserlich** aus. Danke für Ihre Hilfe zur Reduzierung des Verwaltungsaufwandes!



Ich akzeptiere die Satzung und Beitragsordnung der DGHO e.V. und möchte Mitglied der Fachgesellschaft werden.

Ordentliche Mitgliedschaft

Außerordentliche Mitgliedschaft

Ich habe die laut Satzung erforderlichen Antragsunterlagen beigefügt (siehe www.dgho.de).

Tätigkeitsbeschreibung

Beruflicher Lebenslauf

Persönliche Angaben des Antragstellers

Vollständiger Titel, Vorname, Nachname

Geburtsdatum

Geschlecht

Berufliche Position (bitte unbedingt angeben)

Ich bitte um Beitragsreduzierung bzw. Beitragsfreiheit laut Beitragsordnung nach Beitragsgruppe (siehe www.dgho.de).

02 Assistenzarzt/ärztin

03 Student/in, erwerbs-/arbeitslos

04 Ruhestand, vorzeitiger Ruhestand

Sonstiger Grund

Dienstlicher Kontakt

Name der Arbeitsstätte

Straße, PLZ, Stadt, Land

Telefon

Telefax

Mobiltelefon

E-Mail

Homepage

Privater Kontakt

Straße, PLZ, Stadt, Land

Telefon

Telefax

Mobiltelefon

E-Mail

Homepage

DGHO-Aussendungen bitte an folgenden Kontakt übermitteln

dienstlich

privat

Im Online-Verzeichnis bitte folgende Anschrift veröffentlichen

dienstlich

privat

keine

Folgende DGHO-Aussendungen werden nicht erwünscht

Zeitschrift Onkologie (S. Karger Verlag)

Mitgliederrundschreiben

Veranstaltungshinweise/Empfehlungen der DGHO

Zeitschrift Tumor Diagnostik & Therapie (Thieme-Verlag)

andere Aussendungen

Ort, Datum

Unterschrift des Antragstellers

Einzugsermächtigung

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

Ich ermächtige die DGHO e.V., vom oben genannten Konto den sich aus meinen Angaben ergebenden Mitgliedsbeitrag einzuziehen. Ich versichere, Inhaber des Kontos zu sein und die Beitragsordnung zur Kenntnis genommen zu haben.

Ort, Datum

Unterschrift des Kontoinhabers

Bewerbungen um die Mitgliedschaft der DGHO

Veranstaltungshinweise

<p>Die DGHO-Frühjahrstagung 2011 findet vom im dbb forum Berlin vom 17. bis 18. März 2011 statt. Organisation und Anmeldung: DGHO Service GmbH, Alexanderplatz 1, 10178 Berlin, Tel.: +49 (0)30 / 27876089-14, Fax: +49 (0)30 / 27876089-18, E-Mail: w.wieseke@dgho-service.de Aktuelle Informationen unter www.dgho.de</p>	 DGHO 2011 Frühjahrstagung
<p>Die Jahrestagung 2011 der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Onkologie findet in Basel vom 30. September bis 04. Oktober 2011 statt. Tagungspräsident: Prof. Dr. Thomas Cerny, Fachbereich Onkologie / Hämatologie, Kantonsspital St. Gallen, Rorschacherstr. 95, CH-9007 St. Gallen, Tel.: +41 (0)71 494 10 62, Fax: +41 (0)71 494 28 78, E-Mail: heidi.glauser@kssg.ch Gesamtorganisation und Anfragen an: DGHO Service GmbH, Alexanderplatz 1, D-10178 Berlin, Tel.: +49 (0)30 / 27876089-14 und -19, Fax: +49 (0)30 / 27876089-18, E-Mail: kongress2011@dgho-service.de Weitere Informationen unter www.haematologie-onkologie-2011.ch</p>	 JAHRESTAGUNG 2011

Auf der Homepage der DGHO www.dgho.de finden Sie im Informations-Pool einen ausführlichen Veranstaltungskalender mit weiteren Informationen zu Anmeldemodalitäten oder Programmen der hier abgedruckten Termine. Die Termine können von dort aus direkt in Ihren Outlook-Kalender übertragen werden.

3. Hämatologie-Kompakt Kurs

unter der Schirmherrschaft der DGHO
 Zeit: 01. bis 05. März 2011
 Ort: Arnsberg
www.aim-arnsberg.de

Kiefernekrosen nach Suppression des Knochenstoffwechsels / QUID NOVI?

Zeit: 02. März 2011
 Ort: Dresden
mes-berlin.com/ONJ_Onkologen_Flyer.pdf

Nürnberg/Erlanger Fachartzkurs 2011/2012 Teil 1

unter der Schirmherrschaft der DGHO
 Zeit: 03. März 2011
 Ort: Nürnberg-Boxdorf

Clinical Epigenetics International Meeting

Zeit: 11. bis 12. März 2011
 Ort: Homburg/Saar
www.clinical-epigenetics-society.org/newsmeetings

11. Heiligenstädter Forum für Innere Medizin

unter der Schirmherrschaft der DGHO
 Zeit: 12. März 2011
 Ort: Heilbad Heiligenstadt

Kölner Hämatologie-Kurs 2011

Teil I: Grundlagen der mikroskopischen Diagnostik
 unter der Schirmherrschaft der DGHO
 Zeit: 12. März 2011
 Ort: Köln
www.haematologie-kurs.de

7. Spring School on Immunology der Deutschen Gesellschaft für Immunologie (DGfI)

Zeit: 13. bis 18. März 2011
 Ort: Kloster Ettal, Bayern
www.immunologie.de

16. Internationaler AEK-Krebskongress 2011

Zeit: 16. bis 18. März 2011
 Ort: Düsseldorf
www.aek-congress.org

19. „Kieler“ Symposium zur Leukämie- und Lymphomdiagnostik

unter der Schirmherrschaft der DGHO
 Zeit: 16. bis 19. März 2011
 Ort: Berlin

12th St.Gallen Breast Cancer Conference Primary Therapy of Early Breast Cancer

Zeit: 16. bis 19. März 2011
 Ort: St.Gallen, Schweiz
www.oncoconferences.ch

DGHO Frühjahrstagung 2011

Zeit: 17. bis 18. März 2011
 Ort: Berlin, DBB Forum Berlin,
 Friedrichstraße 169/170
www.dgho.de/informationen/veranstaltungen/fruehjahrstagung-2011
w.wieseke@dgho-service.de

Translational Research Training in Hematology (TRTH)

Zeit: 19. bis 25. März 2010
 Ort: Marbella, Spain
www.ehaweb.org/Awards/Application-program-2011-open-now

Cellular Therapy 2011, 6th International Symposium on the Clinical Use of Cellular Products

unter der Schirmherrschaft der DGHO
 Zeit: 24. bis 25. März 2011
 Ort: Erlangen
www.cellular-therapy.de

IGLD-Symposium**"Hämatologie und Onkologie auf großer Fahrt"**

Zeit: 25. bis 27. März 2011
 Ort: Hamburg
www.igld.de

2. ASORS-Jahreskongress

Supportive Therapie und Rehabilitation bei Krebs – State of the Art 2011
 Zeit: 25. bis 26. März 2011
 Ort: Berlin
www.kongresseonline.de/ASORS_2011/

Basiskurs Hämatologisches Labor der DGHO

Zeit: 28. März bis 01. April 2011
 Ort: Kiel

Kiefernekrosen nach Suppression des Knochenstoffwechsels / QUID NOVI?

Zeit: 30. März 2011
 Ort: Köln
mes-berlin.com/ONJ_Onkologen_Flyer.pdf

Training Course on Haemoglobin Disorders: Laboratory diagnosis and clinical management (ESH/enerca)

Zeit: 01. bis 02. April 2011
 Ort: Brüssel

Hämatologie Kompakt / Wilsede-Schule

unter der Schirmherrschaft der DGHO
 Zeit: 07. bis 09. April 2011
 Ort: Wilsede, Bispingen
www.wilsede-schule-akademie.de

WTZ-Fachartzkurs

Hämatologie und internistische Onkologie
 unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 07. April 2011
 Ort: Essen

4. Berlin-Potsdamer Hämatologie-Kurs

Zeit: 14. bis 15. April 2011
 Ort: Potsdam

Kiefernekrosen nach Suppression des Knochenstoffwechsels / QUID NOVI?

Zeit: 11. Mai 2011
 Ort: Köln
mes-berlin.com/ONJ_Onkologen_Flyer.pdf

Psycho-Onkologie I / Basiskurs Palliativmedizin I der Wilsede-Schule

unter der Schirmherrschaft der DGHO
 Zeit: 11. bis 14. Mai 2011
 Ort: Wilsede, Bispingen
www.wilsede-schule-akademie.de

Nürnberger/Erlanger Fachartzkurs 2011/2012 Teil 2

unter der Schirmherrschaft der DGHO
 Zeit: 12. Mai 2011
 Ort: Nürnberg-Boxdorf

Kiefernekrosen nach Suppression des Knochenstoffwechsels / QUID NOVI?

Zeit: 18. Mai 2011
 Ort: Köln
mes-berlin.com/ONJ_Onkologen_Flyer.pdf

3rd International Conference HUS & MPGN & TTP

Zeit: 22. bis 24. Mai 2011
 Ort: Innsbruck, Austria
www.hus-online.at

Mikroskopiekurs für Fortgeschrittene Wilsede-Schule

unter der Schirmherrschaft der DGHO
 Zeit: 25. bis 28. Mai 2011
 Ort: Wilsede, Bispingen
www.wilsede-schule-akademie.de

Kiefernekrosen nach Suppression des Knochenstoffwechsels / QUID NOVI?

Zeit: 01. Juni 2011
 Ort: Köln
mes-berlin.com/ONJ_Onkologen_Flyer.pdf

16th Congress of EHA

Zeit: 09. bis 12. Juni 2011
 Ort: London
www.ehaweb.org

31. Jahrestagung Deutsche Gesellschaft für Senologie

Zeit: 23. bis 25. Juni 2011
 Ort: Dresden
www.senologiekongress.de

Update Hämatologie / Onkologie 2011

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 24. bis 25. Juni 2011

Ort: Duisburg

www.onko-update.de

40-Stunden-Kurs Weiterbildung Palliativmedizin, Kursabschnitt A

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 01. bis 03. Juli 2011

Ort: Mönchengladbach

www.palliativnetz-mg.de/index.html

Update Hämatologie / Onkologie 2011

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 01. bis 02. Juli 2011

Ort: Dresden

www.onko-update.de

GI-Oncology 2011 - 7. Interdisziplinäres Update

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 02. Juli 2011

Ort: Wiesbaden

www.gi-oncology.de

Kölner Hämatologie-Kurs 2011, Teil II: Aktuelle Therapie hämatologischer Erkrankungen

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 02. Juli 2011

Ort: Köln

www.haematologie-kurs.de

Nürnberger/Erlanger Facharztkurs 2011/2012 Teil 3

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 14. Juli 2011

Ort: Nürnberg-Boxdorf

WTZ-Facharztkurs**Hämatologie und internistische Onkologie**

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 14. Juli 2011

Ort: Essen

40-Stunden-Kurs Weiterbildung Palliativmedizin, Kursabschnitt B

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 15. bis 17. Juli 2011

Ort: Mönchengladbach

www.palliativnetz-mg.de/index.html

Update Hämatologie / Onkologie 2011

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 15. bis 16. Juli 2011

Ort: München

www.onko-update.de

Basiskurs Hämatologisches Labor der DGHO

Zeit: 05. bis 09. September 2011

Ort: Kloster Benediktbeuren bei München

www.onkologikum-labor.de

International Congress on Controversies in Stem Cell Transplantation and Cellular Therapies (COSTEM)

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 08. bis 11. September 2011

Ort: Berlin

www.comtecmed.com/costem/2011/

comtecmed.com/costem/2011/webprogram.aspx

6. Jahrestagung der Wilsede-Akademie

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 09. bis 10. September 2011

Ort: Hannover

www.wilsede-akademie.de

Onkologie Kompakt / Wilsede-Schule

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 15. bis 17. September 2011

Ort: Wilsede, Bispingen

www.wilsede-schule-akademie.de

44. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Transfusionsmedizin und Immunhämatologie

Zeit: 27. bis 30. September 2011

Ort: Hannover

www.dgti2011.de

Gemeinsame Jahrestagung 2011 der DGHO, ÖGHO, SGMO und SGH+SSH

Zeit: 30. September bis 04. Oktober 2011

Ort: Basel, Schweiz

www.haematologie-onkologie-2011.ch

Nürnberger/Erlanger Facharztkurs 2011/2012 Teil 4

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 06. Oktober 2011

Ort: Nürnberg-Boxdorf

Psycho-Onkologie II / Basiskurs Palliativmedizin II der Wilsede-Schule

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 12. bis 15. Oktober 2011

Ort: Wilsede, Bispingen

www.wilsede-schule-akademie.de

WTZ-Facharztkurs**Hämatologie und internistische Onkologie**

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 13. Oktober 2011

Ort: Essen

2. Brandenburger Palliativkongress

Zeit: 22. Oktober 2011

Ort: Brandenburg an der Havel

www.palliativakademie-brandenburg.de

4. Interdisziplinäres Prostatakarzinomsymposium St. Gallen

Zeit: 17. November 2011

Ort: St. Gallen (CH)

www.zetup.ch/dynasite.cfm?dsmid=105471

Kölner Hämatologie-Kurs 2011, Teil III: Spezielle hämatologische Diagnostik

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 19. November 2011

Ort: Köln

www.haematologie-kurs.de

Nürnberger/Erlanger Facharztkurs 2011/2012 Teil 5

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 15. Dezember 2011

Ort: Nürnberg-Boxdorf

Nürnberger/Erlanger Facharztkurs 2011/2012 Teil 6

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 09. Februar 2012

Ort: Nürnberg-Boxdorf

WTZ-Facharztkurs

Hämatologie und internistische Onkologie

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 09. Februar 2012

Ort: Essen

Nürnberger/Erlanger Facharztkurs 2011/2012 Teil 7

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 26. April 2012

Ort: Nürnberg-Boxdorf

WTZ-Facharztkurs

Hämatologie und internistische Onkologie

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 10. Mai 2012

Ort: Essen

Nürnberger/Erlanger Facharztkurs 2011/2012 Teil 8

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 28. Juni 2012

Ort: Nürnberg-Boxdorf

WTZ-Facharztkurs

Hämatologie und internistische Onkologie

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 06. September 2012

Ort: Essen

37th ESMO Congress

Zeit: 28. September bis 02. Oktober 2012

Ort: Wien

www.esmo.org/events/vienna-2012-congress.html

Nürnberger/Erlanger Facharztkurs 2011/2012 Teil 9

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 11. Oktober 2012

Ort: Nürnberg-Boxdorf

Gemeinsame Jahrestagung 2012

der DGHO, ÖGHO, SGMO und SGH+SSH

Zeit: 19. bis 23. Oktober 2012

Ort: Stuttgart

www.haematologie-onkologie-2012.de

WTZ-Facharztkurs

Hämatologie und internistische Onkologie

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 15. November 2012

Ort: Essen

Nürnberger/Erlanger Facharztkurs 2011/2012 Teil 10

unter der Schirmherrschaft der DGHO

Zeit: 29. November 2012

Ort: Nürnberg-Boxdorf

Impressum

Die Mitglieder Rundschreiben der DGHO werden in der Regel viermal pro Jahr herausgegeben.

Zuschriften bitte an: Hauptstadtbüro der DGHO, Alexanderplatz 1, 10178 Berlin, Telefax: 030 / 27 87 60 89 18; eMail: info@dgho.de; Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO: Prof. Dr. med. G. Ehninger, Medizinische Klinik I, Universitätsklinikum Technische Universität Dresden, Fetscherstraße 74, 01307 Dresden; Telefax: 0351 / 458 53 62; Internet: www.dgho.de; Bankverbindung: Postgiroamt Karlsruhe, BLZ 660 100 75, Kontonummer 138 232 754



Produktion dieses Rundschreibens: DGHO Service GmbH, Alexanderplatz 1, 10178 Berlin; Telefax: 030 / 27 87 60 89 18; eMail: info@dgho-service.de; Geschäftsführung Iwe Siems, Mirjam Renz; Steuer Nr. 1137/266/21212 (FA für Körperschaften II Berlin); Handelsregister HRB 119462 B (AG Charlottenburg).

Die DGHO, deren Vorstand und die DGHO Service GmbH übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit von Angaben im Rundschreiben, insbesondere für Inhalte außerhalb des redaktionellen Teils (vor allem Anzeigen, Industrieinformationen, Pressezipitate und Kongress sowie Veranstaltungsinformationen). Eine verwendete Markenbezeichnung kann marken oder warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn das Zeichen ® oder ein anderer Hinweis auf etwaig bestehende Schutzrechte fehlen sollte. Für Dosierungsangaben wird keine Gewähr übernommen.

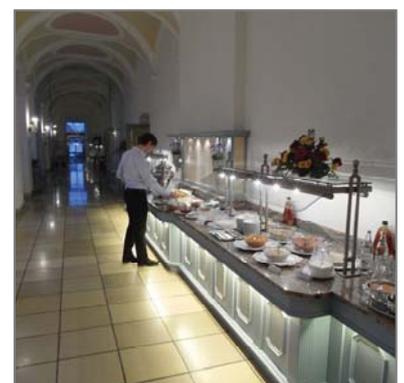
Beiträge geben nicht notwendigerweise die Auffassung des Vorstandes der DGHO oder der DGHO selbst wieder. Alle Rechte wie Nachdruck, auch von Abbildungen, Vervielfältigungen jeder Art, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung, Vortrag, Funk, Tonträger und Fernsehübertragungen wie auch elektronische Veröffentlichung (insbesondere Internet) und Speicherung behält sich die DGHO vor.



++ Abstracteinreichung und Anmeldung jetzt möglich ++

Für die Jahrestagung 2011 vom 30.09.-4.10.2011 in Basel können Sie nun Abstracts einreichen. Einreichungsdeadline ist der **4. Mai 2011**. Das wissenschaftliche Programmkomitee lädt alle Teilnehmer der Jahrestagung, ganz besonders junge Wissenschaftler, herzlich ein, Abstracts für Vorträge oder Posterpräsentationen einzureichen. Wir freuen uns über jeden Beitrag. Ihre Abstracteinreichung und Anmeldung können Sie unter www.haematologie-onkologie-2011.ch vornehmen.

Impressionen Juniorakademie 2011





Ribomustin® stoppt iNHL 20 Monate länger als CHOP

Im Median nach aktueller Studie*. Zugelassen auch bei CLL und MM.

Bendamustin

Ribomustin®

Richtig stark. Richtig sanft.

Ribomustin® Wirkstoff: Bendamustinhydrochlorid. Verschreibungspflichtig. **Zusammensetzung:** Arzneilich wirksamer Bestandteil: 1 Durchstechflasche mit 55/220 mg Pulver zur Herstellung einer Infusionslösung enthält 25/100 mg Bendamustinhydrochlorid. **Sonstige Bestandteile:** Mannitol. **Anwendungsgebiete:** Primärtherapie fortgeschrittener indolenter Non-Hodgkin-Lymphome im Kombinationsprotokoll. Fortgeschrittenes multiples Myelom Stadium II mit Progress oder Stadium III (nach Salmon und Durie) im Kombinationsprotokoll mit Prednison. Chronisch lymphatische Leukämie. **Gegenanzeigen:** Bekannte Überempfindlichkeit gegen Bendamustinhydrochlorid und/oder Mannitol. Schwangerschaft, Verdacht auf Schwangerschaft, Stillzeit, schwere Leberparenchymschäden, Ikterus, bestehende schwere Knochenmarkdepression und schwere Blutbildveränderungen, vorangegangene größere chirurgische Eingriffe weniger als 30 Tage vor Therapiebeginn, Infektionen, insbesondere einhergehend mit einer Leukopenie (Gefahr der Generalisierung der Infektion). Besondere Vorsicht bei vorbestehenden Herzerkrankungen. **Nebenwirkungen: Infektionen und parasitäre Erkrankungen:** *Sehr häufig:* Infektionen. *Selten:* Sepsis. *Sehr selten:* Lungenfunktionsstörungen. **Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems:** *Sehr häufig:* Leukopenie (Lymphozytopenie und Granulozytopenie), Abfall des Hämoglobins, Thrombozytopenie. *Häufig:* Hämorrhagie, Anämie. *Sehr selten:* Hämolytische Anämie. Die dosisbegrenzende Nebenwirkung ist die zumeist reversible Einschränkung der Knochenmarkfunktion. Bei immunsupprimierten Patienten kann das Infektionsrisiko (z.B. mit Herpes zoster) erhöht werden. **Erkrankungen des Immunsystems:** *Häufig:* Überempfindlichkeitsreaktion (wie allergische Dermatitis, Urticaria). *Selten:* Anaphylaktische Reaktion, anaphylaktoide Reaktion. *Sehr selten:* Anaphylaktischer

Schock. **Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen:** *Häufig:* GOT/GPT Anstieg, alkalische Phosphatase Anstieg, Bilirubin Anstieg. **Erkrankungen des Nervensystems:** *Selten:* Schläfrigkeit, Aphonie. *Sehr selten:* Geschmacksstörung, Parästhesie, periphere Neuropathie, anticholinergisches Syndrom, neurologische Störung, Ataxie, Enzephalitis, Tumoralis Syndrom. **Herzerkrankungen:** *Häufig:* Dysfunktion des Herzens, Arrhythmie, Hypotonie. *Gelegentlich:* Pericarderguss. *Sehr selten:* Tachykardie, Myokardinfarkt, kardiopulmonales Versagen. **Gefäßerkrankungen:** *Selten:* Akuter Kreislaufzusammenbruch. *Sehr selten:* Phlebitis. Lokale Reizerscheinungen und Thrombophlebitis treten gelegentlich auf, vor allem nach Gabe als i.v.-Bolusinjektion. Über Nekrosen nach akzidenteller paravasaler Verabreichung wurde *sehr selten* berichtet. **Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und Mediastinums:** *Häufig:* Lungenfunktionsstörungen. *Sehr selten:* Lungenfibrose, primäre atypische Pneumonie. **Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts:** *Sehr häufig:* Übelkeit/Erbrechen. *Häufig:* Durchfall, Verstopfung. *Sehr selten:* Ulzerative-hämorrhagische Oosphagitis, gastrointestinale Blutung. **Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes:** *Sehr häufig:* Alopezie (WHO Grad I, II) *Häufig:* Alopezie (WHO Grad III), Hautveränderungen. *Selten:* Erythem, Dermatitis, Pruritus, makulopapuläres Exanthem, Hyperhidrosis. **Unbekannte Häufigkeit:** Stevens Johnson Syndrom oder toxisch epidermale Nekrolyse (in Kombination mit Allopurinol und/oder Rituximab). **Erkrankungen der Geschlechtsorgane und der Brustdrüse:** *Häufig:* Amenorrhö. *Sehr selten:* Unfruchtbarkeit. **Allgemeine Erkrankungen:** *Sehr häufig:* Schleimhautentzündung. *Häufig:* Fieber, Schmerzen. *Sehr selten:* Multiorganversagen. **Hinweis:** Das Reaktionsvermögen kann eingeschränkt sein. Mundipharma GmbH, 65549 Limburg (Lahn). **Stand der Information:** April 2009 www.ribomustin.de

*Medianes progressionsfreies Überleben mit Ribomustin in Kombination mit Rituximab (R) vs. CHOP-R bei indolentem Non-Hodgkin-Lymphom. Rummel et al. Blood (ASH Annual Meeting Abstracts) 20 November 2009; 114(22): Abstract 405/Oral presentation ASH 2009